

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

welchem der damalige Abgeordnete von Schärding, Urban Juzinger, in den Ausschuß gewählt worden war, handelte es sich um die Theilung des Landes unter die beiden Herzoge Wilhelm und Ludwig, oder doch wenigstens um die Theilnahme des Letzteren an der Regierung. Herzog Wilhelm wollte von beiden Anträgen nichts hören; ja es entstand zwischen den beiden Brüdern eine arge Entzweiung, wie auch zwischen der Landschaft und dem Herzoge Wilhelm. Dieser ließ sogar in Franken und Böhmen Truppen werben und machte sich schlagfertig. Aber auch Herzog Ludwig und die Landschaft boten das Land zu den Waffen auf; ganz Bayern kam in Bewegung und stand unter den Waffen; ein bedauerlicher Bürgerkrieg stand in Aussicht.

Alle Uebergänge über die Donau wurden im Namen der Regierung mit zahlreichen Kriegsleuten besetzt, ebenso auch die festen Städte am Inn, Schärding und Braunau zc.

Doch zur rechten Zeit stiftete Kaiser Maximilian zwischen den beiden Brüdern einen Vergleich und Frieden, in Folge dessen die Regierung den beiden Herzogen, ohne daß das Land getheilt wurde, gemeinschaftlich sein sollte. Herzog Ludwig regierte über die Rentämter Landshut und Straubing, Herzog Wilhelm über die Rentämter München und Burghausen. Der dritte Bruder Ernst übernahm 1517 die Administration des Hochstiftes Passau, und entsandte von Schärding aus den Doctor Niedler und den Kastner von Schärding, Wolf Trauner, nach Passau, um dort für ihn die Huldigung entgegen zu nehmen.¹⁾

Im Jahre 1515 reiste Kaiser Maximilian I. von Augsburg her, über Schärding nach Wels; zu Schärding wurde er von einer zahlreichen glänzenden Deputation der oberösterreichischen Stände, den Landesobersten, Wolfgang Freiherrn von Polheim an der Spitze, feierlichst begrüßt.

Im Jahre 1521 entstand das Bruderhaus in der oberen Stadt „hinter dem Stein“ als eine Freistätte für alte, franke, arbeitsunfähig gewordene Personen aus Schärding, wozu 1537 eine zweite Herberge in der unteren Stadt erkaufte und eröffnet wurde.

Im Jahre 1531 verließ Herzog Wilhelm der Stadt Schärding das Recht, eine ordentliche Getreide-Schranne abhalten zu dürfen,²⁾ und 1536 das Privilegium zur Abhaltung von alljährlichen drei Jahrmärkten oder Dulten, jedesmal auf die Dauer von 14 Tagen.³⁾

Im Jahre 1517 hatte Dr. Martin Luther, ein Augustinermönch zu Wittenberg, seine theologischen Streitigkeiten begonnen, die Anfangs von den geistlichen, wie von den weltlichen Fürsten für theologische Klopffechtereien gehalten, daher weniger beachtet wurden, aber bald eine ernstere Gestalt annahm, indem Dr. Luther mehrere wesentliche Grundsätze der katholischen Kirche in ihren Fundamenten angriff, zudem seine kezerischen Grundsätze mit aller Hartnäckigkeit versucht und durch nichts, weder durch Milde oder Strenge zum Widerruf seiner Irrlehren

1) Buchinger's Geschichte des Fürstenthums Passau. II., S. 260.

2 & 3) Privilegienbuch im Magistrats-Archiv Schärding.